

Wiesen

Nr. 18	Nr. 91	Nr. GArt	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
1	1	TB01.01 TB01.03	Wiese Miesern südwest	Wiese am Waldrand; der südwestliche (oberste) Teil liegt in einer Waldbucht und ist mager; nach Nordosten zu geht sie in eine extensive Fettwiese mit mageren Stellen über. nördlichster Teil zwischen Strasse/Weiher und Waldrand wechselfeucht bis feucht, momentan für Insekten sehr interessant jedoch am Verbrachen, da nicht mehr gepflegt; vergleichsweise viele regional seltene Insekten (GArt): Marienkäfer-Art (2007), 2 Schlupfwespen (2007/2016), Lehmwespen-Art (1997), Erstfund für die NW-Schweiz einer Grabwespen-Art (2017), Fruchtfliegen-Art (1997)	Fromentalwiese (Arrhenatherion), stellenweise mit Trespenwiese (Mesobromion) und Sumpfdotterblumenwiese (Calthion)	h	h	In Ordnung ausser nördlichster Teil: dieser wurde nicht gemäht und verbracht, Erlen wachsen auf, dringend besser pflegen, da der Wert als Lebensraum sonst rasch abnimmt	1	1
2	2	(TB02)	Wiese Munimatt Miesern	Grossflächiges Mosaik von leicht bis stark geneigten, mässig fetten bis mässig mageren Dauerwiesen auf kupiertem Untergrund; am Waldrand stellenweise Kohldistelwiesen	Fromentalwiese (Arrhenatherion), stellenweise mit Trespenwiese (Mesobromion), am Waldrand mit Sumpfdotterblumenwiese (Calthion) inkl. Orchideen	h	h	Die Bewirtschaftung ist in Ordnung	2	1
3	3	TB03.01	Wiese Rüteli	Dreieckige, leicht bis mittelstark geneigte, magere und blumenreiche Fromentalwiese im Übergang zu einer Trespenwiese; buschige Waldränder oben; im unteren Teil eine quer zum Hang gestellte Niederhecke; Pyramiden-Kammshmiele (<i>Koeleria pyramidata</i> , 2007 GArt), Spitz-Orchis (<i>Anacamptis pyramidalis</i> , 2017 GArt, §CH) Zauneidechse (2017, GArt, §CH), Schlingnatter (2017, GArt, §CH)!	Fromentalwiese (Arrhenatherion) / Trespenwiese (Mesobromion)	h	m	gut	2	1
4	4	(TB04)	Hansuelete Ober Erlimoos	Steile, momentan stark verbuschte und verkrautete, mässig magere Weide am Waldrand, unterhalb eine blumenreiche Wiese	Fromentalwiese (Arrhenatherion) mit Kammgrasweide (Cynosurion), enthält auch Trespe, Mesophiler Krautsaum (<i>Trifolium medii</i>) va. an den	h	t	Der Waldrand ist in den letzten zwanzig Jahren stark nach unten vorgerückt, und wurde Ende 2018 zurückgenommen, allerdings etwas zu wenig	1	1

Nr. 18	Nr. 91	Nr. GArt	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
Rändern										
5	5	(TB05)	Wiese Schaffhubel (Froborg)	Leicht geneigte Weide am Waldrand, unten fett, nach oben zu nur noch mässig fett und blumenreich	Fromentalwiese (Arrhenatherion)	h	t	Die Bewirtschaftung ist in Ordnung. Wird gemäht oder/und beweidet	2	2
6	6	TB06.01	Wiese Feldli Nord	Dreieckige, leicht geneigte Magerwiese, grenzt an den zwei oberen Seiten an Wald und im Süden an intensives Kulturland	Trespenwiese (Mesobromion)	h	t	Die Bewirtschaftung ist in Ordnung.	2	1
7	7	(TB07.01)	Wiese Breite Nord	Mässig artenreiche, leicht geneigte Fettwiese mit magereren Stellen an den Wegböschungen; zusammen mit Hecke für Insekten gute Struktur.	Fromentalwiese (Arrhenatherion)	m	t	Die Wiese wird zwei Mal im Jahr gemäht.	2	2
8	8	TB08.01	Wiese/Weide Rigi	Mässig steile bis steile, zeitweise durch Schafe beweidete Magerwiese am Waldrand, teilweise verkrautet und leicht verbuscht, vor allem im unteren Teil, inhomogene Struktur; in naher Umgebung Mauereidechsen und Ringelnatter (§CH)	Trespenwiese (Mesobromion)	m	t	Ist am verbrachen, konsequentere Pflege notwendig, jedoch gezielt Säume stehen lassen	1	2
9	9	TB09.01	Wiese südlich Luegisland	Leicht geneigte, extensive Wiese mit mageren Stellen, bes. am Wegrand (unten) und am Waldrand (oben); Niederhecke am Wegrand. Saubohnen-Mauerpfeffer (<i>Sedum telephium fabaria</i> , 2007 GArt), Spitz-Orchis (<i>Anacamptis pyramidalis</i> , 1997 GArt, §CH)	Fromentalwiese (Arrhenatherion) mit sehr hohem Trespenanteil und Potential für Trespenwiese (Mesobromion)	m	t	Die Bewirtschaftung ist grundsätzlich in Ordnung, jedoch auf Herbstschnitt/-beweidung achten.	2	1
11	11	TB011	Wiese/Weide Mahrenstrasse, West	Mässig steile Schafweide, im oberen Teil eine blumenreiche Bahnböschung; im mittleren Teil der Weide fliesst ein Bächlein, allerdings in einem Beton-Bett; der südöstlichste Teil der Fläche liegt oberhalb einer Mauer in einem Privatgarten, zwischen dessen Obstbäumen ist durch häufiges Mähen ein blumenreicher Rasen entstanden, unterhalb der Obstbäume findet sich eine Trespenwiese mit etlichen Individuen der Spitzorchis (<i>Anacamptis pyramidalis</i> , §CH)!	Fromentalwiese (Arrhenatherion) Trespenwiese (Mesobromion) im Privatgarten oberhalb der Mauer und unterhalb der Obstbäume Blumenrasen zwischen den Obstbäumen im Privatgarten	t	t	Unstete Beweidung durch Schafe; stellenweise stark übernutzt mit Lägerstellen, am östlichen Rand sollte hingegen für regelmässigen Schnitt gesorgt werden; regelmässig beweidet, jedoch nicht übernutzen, auch die Randbereiche einbeziehen, notfalls mähen: Bewirtschaftung der Orchideen-Wiese im Privatgarten ist gut, könnte ev. bis zwischen die Obstbäume ausgedehnt werden, wenn der Rasen dort weniger geschnitten würde.	2	1
13	13	TB013	Weide Untere	Schafweide auf magerem Boden im Wald, mit kleinen	Fromentalwiese	t	t	Die Bewirtschaftung scheint in	2	2

Nr. 18	Nr. 91	Nr. GArt	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
			Rinderweid	Obstbäumen	(Arrhenatherion)			Ordnung		
20	20	(TB020)	Chalberweidli	Fettweide an landschaftlich auffälliger Lage auf kleinem Hügel und eher flachgründigem Boden; teilweise gut besonnt, mit offenen Bodenstellen (Trittstellen)	Kammgrasweide (Cynosurion)	h	h	Stark übernutzt, aber mit Potential für Kleintiere bei entsprechender Aufwertung mit Kleinstrukturen	2	2
21	21	(TB021)	Weide Miesern	Fettweide mit Viehtreppen auf hügeligem Untergrund am Waldrand; nur noch der östlichste Teil ist einigermaßen blumenreich	Kammgrasweide (Cynosurion)	h	h	Potential fraglich	2	2
22	22	TB022	Rumpelweide	Grossflächige, an den steilen Stellen sehr stark vergandete, magere Rinderweide; hier sind nur noch wenige Stellen in einem landwirtschaftlich brauchbaren Zustand; der darüber liegende, flachere Teil ist dagegen fetter, gebüschlos und wird intensiv beweidet; grundsätzlich interessantes Mosaik; am westlichen Rand gehören Teilflächen zum TWW-Objekt 10651 (Rumpel); mehrere Orchideenarten (§CH): Grünliches Breitkölbchen (<i>Platanthera chlorantha</i> , 2018 zuoberst), Mücken-Handwurz (<i>Gymnadenia conopsea</i> , 2008 GArt), Geflecktes Knabenkraut (<i>Dactylorhiza maculata s.l.</i> , 1997 GArt), Männliche Orchis (<i>Orchis mascula</i> , 1997 GArt); gemäss TWW-Inventar Standort von Gelbllichem Klee (<i>Trifolium ochroleucon</i> , 2010), mehrere regional seltene Insektenarten (vgl. Daten GArt), Zauneidechse (2017 GArt, §CH), Neuntöter (1997 GArt)	Trespenwiese (Mesobromion), Gebüschreiche Vorwaldgesellschaft (Sambuco-Salicion)	m	m	Stark verbuscht, viel Adlerfarn, teilweise Entbuschung 2017 im unteren Teil, im oberen Teil aber noch immer sehr viel Adlerfarn + Brombeeren; weiter entbuschen + Adlerfarn bekämpfen im mittleren + oberen Teil	1	1
25	25	-	Weide nördlich Ober Erlimoos	Weide an stark kupiertem Hang, stellenweise sehr feucht bis nass, dort entsprechend mit Binsen, Weidenröschen etc.; Schmetterlingshabitat	Fromentalwiese (Arrhenatherion), Feuchte Trittflur (Agropyro-Rumicion)	m	m	Strukturdiversität erhalten	2	2
26	26	TB026	Froburg, Weide Süd	Mässig steile Weide mit Viehtreppen, Erdanrissen am Wanderweg und etlichen mageren und einigen flachen, verkrauteten Stellen; kleine Bruchsteinmauer	Kammgrasweide (Cynosurion)	h	m	Pflege soweit in Ordnung, nicht intensivieren!	2	1
29	29	TB029	Weide Rebberg	Süd- und ostexponierte kleine Weide auf recht steiler Böschung; am Hangfuss mit Baumhecke umstanden, Sträucher eingestreut, auch Schwarzdorn, der sich mittels Wurzelbrut fleissig ausbreitet; nur gelegentlich beweidet, unternutzt und sehr grasreich; Berg-Aster (<i>Aster amellus</i> , 1997 GArt); mehrere regional seltene Insektenarten; Zauneidechse (1997 GArt, §CH)	Trespenwiese (Mesobromion), Fromentalwiese (Arrhenatherion)	h	t	Sträucher breiten sich stark aus (inkl. Schwarzdorn!), verbracht und sehr grasreich, da nur noch selten beweidet; öfter beweiden oder mähen, auf Herbstschnitt/-beweidung achten	1	2
200	80	-	Rasen	Fettwiese/-rasen zwischen Schützenhaus und	Fromentalwiese	t	t	Mit überlegter Pflege liesse sich	2	2

Nr. 18	Nr. 91	Nr. GArt	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
			Schützenhaus Graben	Scheibenstand	(Arrhenatherion)			eine blumenreiche Fettwiese erreichen		
201	-	TB01.02	Wiese westlich Golfplatz	Ebene, blumenreiche Glatthaferwiese mit einigen Obstbäumen zwischen Waldrand und Bahngleisen; zum Bahngleise fällt sie in einer etwa 1 m hohen mageren Böschung ab	Fromentalwiese (Arrhenatherion)	m	t	Die Bewirtschaftung ist in Ordnung.	2	2
202	-	-	Golfplatz	Ostexponierte Böschung westlich des Mieserenbachs; sehr extensiv genutzt	Fromentalwiese (Arrhenatherion)	h	m	2x pro Jahr heuen, ca. ab Mitte Juni, Schnitttermine zwischen den Jahren variieren	2	1
203	-	-	Feuchtwiese Golfplatz Ost	Geneigte extensive Wiese, die sich von den Bahngleisen über eine kleine Kuppe bis ans Bächlein an deren Fuss erstreckt, mit feuchten Stellen. Entlang des Bächleins als Hochstaudenflur ausgeprägt.	Fromentalwiese (Arrhenatherion) und Hochstaudenflur (Filipendulion)	h	t	Die Bewirtschaftung ist in Ordnung.	2	1
204	83	TB083.1	Wiese beim Scheibenstand Feldli	Dreieckige, blumenreiche, extensive Fettwiese; sie ist auf zwei Seiten von Wald umgeben; auf der unteren Seite grenzt eine gebüschreiche Schlagflur an	Fromentalwiese (Arrhenatherion)	t	t	Die Bewirtschaftung der Wiese ist in Ordnung (die grosse Schlagflur [vgl. Objekt Nr. 83] hätte aber ein grosses Potential bez. Naturwert, wenn sie regelmässig gepflegt würde)	2	2
205	-	-	Rebberg	Extensive, artenreiche Wiese auf kleiner Erhebung, oben und an den östlichen und südlichen Flanken am artenreichsten, oben mit der Orchidee Geflecktes Knabenkraut (<i>Dactylorhiza maculata fuchsii</i> , §CH)	Trespenwiese (Mesobromion), Fromentalwiese (Arrhenatherion)	h	h	Die Bewirtschaftung ist in Ordnung.	2	1
206	84	TB084	Wiese Waldlichtung Regenhübel	Die kleine Waldwiese wurde vor Jahren vom Vogelschutzverein Trimbach als Waldschlag angelegt, in letzter Zeit aber von einer Privatperson gepflegt. Die Fläche hat sich in den Jahren von einer ehemaligen Ruderalfläche/Waldschlag zu einer hübschen, kleinen Wiese entwickelt; faunistisch interessante Kombination mit Niederhecke, Holzstapel, kleiner Bruchsteinmauer; einige regional seltene Insekten (GArt): 2 Schlupfwespen-Arten (1997, 2017), Grabwespen-Art (1997); Mauereidechse (2017, GArt, §CH); Trauerschnäpper (1997, GArt)	Waldlichtung auf basenreichem Boden, Reste von Schlagflur (Atropion), nun vorwiegend Fromentalwiese (Arrhenatherion)	h	t	Zustand regelmässig überprüfen: wird sie noch gemäht? Bleibt die Artenvielfalt erhalten? Neophyten bekämpfen, Goldruten mit einheimischen, spät blühenden und für Insekten wertvollen Pflanzenarten ersetzen	1	1
207		TB07.02	Wiese Breite Süd	Steile, extensive, blumenreiche Fettwiese zwischen Waldrand, Wohnhäusern und Hauptstrasse; im mittleren Teil verwilderter Blumengarten; im unteren Teil kleine Bruchsteinmauer; vergleichsweise viele regional seltene Insekten (GArt): Grabwespe (2007), 2 Schlupfwespen	Fromentalwiese (Arrhenatherion)	h	t	Die Wiese wurde früher zwei Mal im Jahr gemäht. In den letzten paar Jahren ist sie leider nicht mehr gemäht worden. Derzeit ist sie noch artenreich,	1	2

Nr. 18	Nr. 91	Nr. GArt	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
				und 1 Waffenfleie (2017), 1 Blaustern (<i>Scilla bifolia</i> , §SO, 2007 GArt)				droht aber zu verganden.		
208 -	-		Kantonsspital	blumenreiche, extensiv gepflegte Wiesen im Nordosten der Gebäude	Fromentalwiese (Arrhenatherion)	h	m	In Ordnung, nicht zu spät schneiden bzw. Schnittzeitpunkt variieren; Blindschleichen bei Baslerstrasse, deshalb in Rabatten und Baumscheiben Säume anlegen, in Wiesen Rückzugsstreifen stehen lassen	2	2
209 -	TB03.02		Ober Rintel	Zweigeteilte, aber schmal zusammenhängende, leicht geneigte extensive Fromentalwiese am Waldrand; nordwestexponiert, gegen Südosten fliessender Übergang zu einer intensiven Fettwiese; einige Obstbäume in der Nähe des Waldrandes; blumenreich, etliche Kennarten der Trespenwiese vorhanden; auffallend sind die zahlreichen Orchideenarten, sogar zwei Arten, die in der Region wenig häufig sind: Helm-Orchis (<i>Orchis militaris</i> , 2007 GArt, §CH) und Spitzorchis (<i>Anacamptis pyramidalis</i> , 2017 GArt, §CH), im weiteren Geflecktes Knabenkraut (<i>Dactylorhiza maculata s.l.</i> , 2017 GArt, §CH), Mücken-Handwurz (<i>Gymnadenia conopsea</i> [viele], 1997 GArt, §CH), Grosses Zweiblatt (<i>Listera ovata</i> , 1997 GArt, §CH); Ästige Graslilie (<i>Anthericum ramosum</i> , 1997 GArt), Bittere Kreuzblume (<i>Polygala amarella</i> , 1997 GArt), Gefranster Enzian (<i>Gentiana ciliata</i> , 2017 GArt)	Fromentalwiese (Arrhenatherion) mit etlichen typischen Arten der Trespenwiesen (Mesobromion)	h	t	Die Bewirtschaftung ist in Ordnung.	2	1

Hecken

Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
35	35	Unter Erlimoos/ OberRintel	Ausgeprägte Baumhecke entlang Flurgrenze mit Waldareal verbunden; Fortsetzung im Ober Rintel (oberhalb Obstgarten 46) durch weitere 3 separierte Einzelabschnitte; talseitig (Ober Rintel) teils ausgeprägter Krautsaum; Seite Unter Erlimoos Weidenutzung bis Heckenrand; Dornensträucher; mit Totholz und Steinhaufen im Inneren; prägendes Landschaftselement und vielseitiger Lebensraum	h	h	h	Saum auf beiden Seiten zulassen	3	1
									
230	-	Allmend/Flachenmatt/ Unterhalb Lindenrain	Oberhalb Hauensteinstrasse und Obstgarten Unter Rintel (Obj. 242); strukturreiches Mosaik aus Hecken in einer extensiven, gestaffelt genutzten Weide mit alten Obstbäumen und vorgelagerten Waldinseln; in seiner Gesamtheit „idealer Waldrand“: stufig, gebuchtet, mit breiten Säumen und viel Totholz; Zaunammer und Mittelspecht zur Brutzeit (D. Hagist)	h	h	h	Extensive Beweidung aufrecht erhalten (Vereinbarungsfläche Weide auf LN)	3	1
									

Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
231	-	Flachenmatt	Hecken entlang der Zufahrt zur Deponie Wannental; im oberen Teil beidseitig der Strasse; angrenzend an Wiesenobjekt 3; mit grossen Eschen, Eichen u. Ahornen, dichter Unterwuchs u.a. Liguster, Tamas, Waldrebe	m	h	h	Dornensträucher fördern, Kleinstrukturen (Stein- und Asthaufen) ergänzen	3	1



232	-	Lindenrain/Flachenmatt/Allmend	Landschaftsprägende Hecke entlang kleiner Geländestufe /Flurgrenzen mit grösserer Kirsche und einigen Dornensträuchern (u.a. Schwarzdorn, Rosen) und Krautsaum	m	h	h	Punktuell auf den Stock setzen, um Verkahlung im Innern zu unterbrechen	3	1
-----	---	--------------------------------	--	---	---	---	---	---	---



Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
233 -		Lindenrain/Allmend	Bestockte Geländestufe zwischen Weideflächen ähnlich Heckenobjekt 232 ; lineare Verbindung zwischen Wald Buechberg und Waldareal innerhalb der Flur Allmend, teils grössere überwachsene Lesesteinhaufen im Übergang zum Waldareal Allemend	m	h	h	Beidseitig Saum zulassen	3	1



234 -		Hauensteinmatt	Bestockte, steilere Böschungsbereiche unterhalb Hauensteinstrasse bzw. Wanderweg „Alte Hauensteinstrasse“; bewirkt Beschattung und Abschirmung des Wanderwegs von Strasse, von mittelgrossen Bäumen dominiert (v.a. Esche)	m	h	h	Dornensträucher fördern, Kleinstrukturen (Stein- und Asthäufen) ergänzen	3	1
-------	--	----------------	--	---	---	---	--	---	---



Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
--------	--------	----------	--------------	----	-------	----------	--------	--------------	--------------

235 -	Marenacker	Hecke auf oberer Strassenböschung mit vielen, grossen, alten Bäumen (Linde, Esche, Nussbaum) teils dicht mit Flechten überzogen; verwachsene ehem. Allee?	m-h	h	h	Wiesenseitig Strauchschicht und Saum ausdehnen	3	1
-------	------------	---	-----	---	---	--	---	---



236 -	Hinter Dürberg	Auf Lesesteinhaufen gewachsene Heckeninseln, durch Beweidung teils Saum fehlend	g-h	h	h	Dornsträucher fördern; Lesesteinhaufen punktuell freistellen (südseitig), breitere Säume ermöglichen	1	1
-------	----------------	---	-----	---	---	--	---	---



Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
237	-	Eimatten	Eingewachsene Bahnböschung oberhalb Gewerbezone zwischen Waldareal und Wiese (Objekt 203). Lockerer Baum- und Strauchbestand mit Wiesenflächen verzahnt	h	h	h	Übergangsstadium mit Kleinstrukturen und Ameisenhaufen erhalten. (Dornen-)Sträucher fördern	3	1



36,	238	37	Hecken in der Bauzone u.a.	<i>Innerhalb der Bauzone insb. im Bereich Vorder Dürberg und Rinderweid sind einige Hochhecken als Relikte der Kulturlandschaft erhalten. Zusammen mit den inselartigen Waldarealen innerhalb der Bauzone stellen diese wertvolle Landschafts- und Vernetzungselemente mit dem Wald dar.</i>				h	h	h	Erhalten	2	2
-----	-----	----	----------------------------	--	--	--	--	---	---	---	----------	---	---



Beispiel Froburgstrasse

Obstgärten

Nr. 18	Nr. 45	Flurname	Beschreibung	Hochst.	Alte B.	Junge B.	Toth.	LR	Vern.	Land-sch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
	45	Duleten	Ausgedünnter Obstgarten (v.a Kirschen) unterhalb Hauensteinstrasse mit Beweidung	h	h	m	v	h	m	m	Weitere Ergänzungspflanzungen, um Obstgartencharakter zu erhalten; Aufwertungspotential Landschaftsbild durch Obstbaumreihe entlang Hauensteinstrasse	2	2



46	46	Ober Rintel	Ausgedehnter, vitaler Obstgarten (v.a. Kirsche) mit extensivem Grünland unter den Bäumen; fasst angrenzende Intensiv-Obstkultur ein	h	h	h	g	h	h	h	Lebensraumvielfalt durch Begleitstrukturen (Asthäufen, Ruderalflächen) zusätzlich erhöhen	3	1
----	----	-------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---



Nr. 18	Nr. 47	Flurname	Beschreibung	Hochst.	Alte B.	Junge B.	Toth.	LR	Vern.	Land-sch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
	47	Hinter Dü-riberg	ehemals Obstgarten, heute Obstbaumallee teils beidseits des Weges, v.a. Kirsche, Apfel, Nuss; artenreiche Fettwiese als Unterwuchs; Siedlungsnähe, viele Spaziergänger	h	m	t	m	m	h	h	Reihenpflanzung ergänzen; ev. ausdehnen zu Obstgarten	3	1



48-1	48	Marenacker	Beweideter Obstgarten oberhalb Hof, teils als Allee entlang Froburgstrasse, in angrenzender alter Scheune und Asthäufen wertvolle Lebensräume; mittelfristig von Aufgabe bedroht?	h	h	t	v	h	h	h	Ergänzungspflanzungen; Allee ergänzen	2	1
------	----	------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---------------------------------------	---	---



Obstgärten

Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	Hochst.	Alte B.	Junge B.	Toth.	LR	Vern.	Land- sch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
48-2	48	Marenacker	Weide mit Obstbaumgruppen unterhalb Hof, vitaleres Erscheinungsbild als Obstgarten oberhalb Hof	h	h	t	m	h	h	h	Ergänzungspflanzungen; Baumreihe zu Frobürgstrasse ergänzen	3	1
50-1	50	Unter Rintel	Dichter Obstgarten (v.a. Kirsche) neben Gemüsebauflächen, ausserhalb der Bauzone	m	t	t	w	g	m	m	Biodiversität durch Kleinstrukturen erhöhen	3	2



Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	Hochst.	Alte B.	Junge B.	Toth.	LR	Vern.	Land-sch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
--------	--------	----------	--------------	---------	---------	----------	-------	----	-------	-----------	--------	--------------	--------------

50-2	50	Unter Rintel	Intensiv beweideter, lockerer Obstgarten, grösstenteils in Bauzone (v.a Bereich mit Kirschen)	h	t	t	w	m	m	h	Biodiversität durch Kleinstrukturen erhöhen; Ergänzungspflanzungen	3	1
------	----	--------------	---	---	---	---	---	---	---	---	--	---	---



52	52	Hinter Düriberg	Ca. 20 verstreute Obstbäume als Bestandteil einer grossen Weide im Siedlungsgebiet (Bauzone); Gartenrotschwanz-Gesang zur Brutzeit (M. von Däniken)	h	h	h	m	m	m	m	Biodiversität durch Kleinstrukturen erhöhen	3	2
----	----	-----------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---





Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	Hochst.	Alte B.	Junge B.	Toth.	LR	Vern.	Land-sch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
53	53	Mülimatt	Ausgedehnter, beweideter Obstgarten im Siedlungsgebiet. Besonders im nördlichen Teil dicht bestanden mit gestaffeltem Unterwuchs, Alt-holz und Kleinstrukturen; im nordwestlichen Teil zur Bahn hin sind Obstbäume durch Reben ersetzt; der südwestliche Teil ist wesentlich weniger dicht bestanden und strukturärmer; zusammen mit Hofensem-ble mit Grossbäumen und grossen Weidenbäumen bestocktem Sei-tengraben (Objekt 68-5) des Dorfbachs sehr wertvoller Lebensraum innerhalb des Siedlungszentrums Innerhalb Reservezone (Teilfläche südlich des Mühlewegs innerhalb öBA)	h	h	h	v	h	h	h	Ergänzungspflanzungen im südwestlichen Teil; Biodiversi-tät durch Kleinstrukturen erhö-hen	2	1



55	55	Rinderweid	Obstgartenrelikt mit ca. 10 Bäumen oberhalb der Haldenstrasse; in der Bauzone	h	h	w	m	h	h	h		3	2
----	----	------------	---	---	---	---	---	---	---	---	--	---	---



Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	Hochst.	Alte B.	Junge B.	Toth.	LR	Vern.	Land-sch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
240	-	Ober Erlimoos	Obstgarten beidseitig der Fahrstrasse (Erlimoosstrasse) mit wenigen, teils alten Kirschen auf Wiese bzw. Weide. Der obere Teil grenzt an Waldrand. Im Verbund mit den anderen Lebensraumtypen im Obererlmoos wertvoll; Neuntöter	h	h	t	m	m	m	h	Ergänzungspflanzungen Wiesepflege idealerweise gestaffelt	2	1
													
241	-	Unter Erlimoos	Vitaler Obstgarten (u.a Kirsche, Apfel, Nuss) unter- und oberhalb des Hofs mit grossem Nussbaum; einzelne Neupflanzungen; Beweidung und Grünlandnutzung	h	h	m	w	m	h	h	Biodiversität durch Kleinstrukturen erhöhen; Ergänzungspflanzungen	3	1
													

Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	Hochst.	Alte B.	Junge B.	Toth.	LR	Vern.	Land- sch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
242	-	Unter Rintel	Beweideter Obstgarten mit Kirschen am Hangfuss angrenzend an Niederstammanlage; Neupflanzungen aber auch Verbrachungstendenzen;	h	h	m	w	h	t	m	Gehölze/Brombeeren im Unterwuchs entfernen	1	2



243	-	Rankwog	Verbrachter, kleiner Obstgarten (Ca. 10 Bäume u.a. Apfel, Holunder, Nussbaum) mit Brennnesselfluren, Brombeergebüsch, Wildrosen und angrenzendem Waldrand mit Schlehengebüsch; Gefährdet, da innerhalb Bauzone (Gewerbezone mit Wohnanteil, Gebiet mit Gestaltungsplanpflicht)	h	h	m	v	h	h	h	Wertvolles Übergangsstadium durch Pflege erhalten	1	1
-----	---	---------	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---



Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	Hochst.	Alte B.	Junge B.	Toth.	LR	Vern.	Land- sch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
244	-	Mieseren	Weide mit Obstbäumen um den Hof und entlang Mieserenbach	h	h	w	m	m	h	m	Ergänzungspflanzungen	3	2



Fliessgewässer

Längere Fliessgewässer sind in Abschnitte mit ähnlichen Charakteristika unterteilt. Die Fliessgewässerabschnitte und Ufergehölze haben auf dem Plan die gleiche Objektnummer. Die Kurzbeschreibung verwendet die Nomenklatur der Klassifizierung Ökomorphologie der Fliessgewässer:



- natürlich/naturnah
- wenig beeinträchtigt
- stark beeinträchtigt
- naturfremd/künstlich


Die Fliessgewässer haben eine hohe Bedeutung für die Vernetzung von Lebensräumen. Die zahlreichen uferbegleitenden Gehölzstrukturen sind zusammen mit den Hecken wichtige Vernetzungselemente. Ausserhalb der Bauzone erfüllen die kleinen Fliessgewässer in Trimbach ihre Funktion relativ gut. Für die unteren Abschnitte des Erlimoosbachs sowie des Mieserenbachs (Objekt-Nr. 62-5, 62-6, 63-2) sollte durch Renaturierungsmassnahmen (Rückbau Uferverbauungen) eine grössere Breitenvariabilität ermöglicht werden. Innerhalb der Bauzone ist die Vernetzungsfunktion für den Dorfbach (Objekt-Nr. 68) wegen der zahlreichen Durchlässe (Brücken), Sohlenverbauungen und Abstürze beeinträchtigt. Durch die weitest gehende Eindolung innerhalb der Bauzone kann der Rossbergbach (Objekt-Nr. 64) diese Funktion nicht mehr erfüllen. Ausdolungen im Bereich Hinter Düriberg / Bereich Mülimatt sind daher erstrebenswert. Grosses Aufwertungspotential bieten zudem das Gerinne im Golfplatz (Objekt-Nr. 70) sowie der als Betonrinne gefasste Zufluss des Erlimoosbachs (Objekt-Nr. 63-1)

Generelle Empfehlungen für die Pflege der Uferbestockung, die in der folgenden Tabelle schlagwortartig aufgeführt sind:

- Säume nur abschnittsweise oder wechselseitig mähen, um Ausweichen für Insekten zu ermöglichen; einen Teil auch als Überwinterungsmöglichkeit für Insekten stehen lassen
- grundsätzlich beidseits breitere Säume (mind. 3m) zulassen
- typische Bachuferpflanzen fördern (z.B. Mädesüss, Baldrian)
- Stark wachsende/dominante Straucharten (wie Hasel, Hartriegel, Esche) stärker zurück nehmen, seltenere Straucharten und gewässertypische Gehölze fördern (z.B. Erlen, Weiden, Pappeln)
- Neophyten bekämpfen, insbesondere am Dorfbach (Japanischer Staudenknöterich)
- Gehölzschnitt nicht im Gewässerraum deponieren. Nur gezielt als Kleinstruktur Asthaufen an geeigneten Stellen aufschichten, d.h. dort, wo nicht wertvolle Pflanzenstandorte und Tierlebensräume gestört werden und an richtiger Exposition, d.h. halbschattig bis sonnig und windgeschützt.
- Dichte, gleichförmige Bestände punktuell auflichten
- Entlang Strassen statt maschinellem Schnitt, einzelne Sträucher gezielt auf den Stock setzen bzw. Bäume entnehmen

Fließgewässer

Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
60	60	Grabenbach/Dorfbach Graben, Duleten <i>Bis Zusammenfluss mit Miesernbach (Objekt Nr. 62)</i>	Gewässer Fast ausschliesslich innerhalb Waldareal natürlich, naturnah / wenig beeinträchtigt; im Bereich Durchlass unter Eisenbahn stark beeinträchtigt Uferbestockung Weitest gehend bewaldet	h	h	m	gut	3	1
									
61	61	Rütelibach Graben/Rüteli, Duleten <i>Bis Zusammenfluss mit Garbenbach (Objekt Nr. 60)</i>	Gewässer Oberhalb Hauensteinstrasse Waldbach; fast ausschliesslich natürlich, naturnah / wenig beeinträchtigt; unter Hauensteinstrasse stark beeinträchtigt Uferbestockung Ufer mit hohen Bäumen bestockt	h	h	m	gut	3	1
									




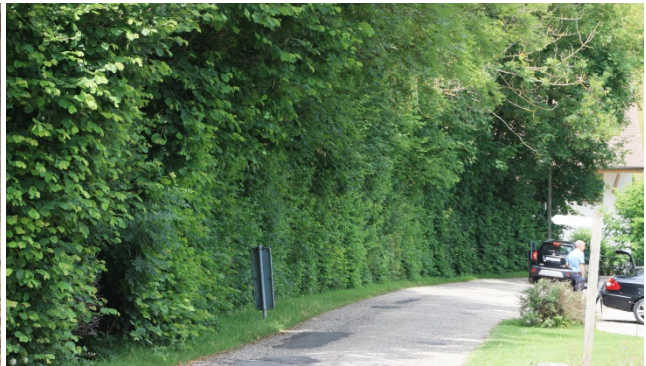
Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
62-1	62	Mieserenbach Chalberweidli/Mieseren	<p>Gewässer Gräben mit einzelnen Verbauungen, d.h. stark beeinträchtigt, in intensiver Weide und damit verbundenem Nährstoffeinträgen</p> <p>Uferbestockung nicht vorhanden, auch kein Saum, einzelne Mädesüss</p>	t	t	t	Saum und Bestockung zulassen (Abzäunen)	3	1
									
62-2	62	Mieserenbach Mieseren	<p>Gewässer wenig beeinträchtigt bis natürlich innerhalb Wäldchen; im Bereich von Hof/Mieserenweg dann eingedolt</p> <p>Uferbestockung im oberen Teil links bzw. beidseitig bewaldet; bis zum Durchlass Mieserenweg rechts Wiese mit Obstbäumen und kleinen Sträuchern (u.a Rosen) bestanden, beidseitig dichter Hochstaudensaum, rechts angrenzend Weidenutzung</p>	m	m	h	breiterer Saum	3	1
									



Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
62-3	62	Mieserenbach Mieseren	Gewässer eingeschnitten zwischen Wiese (links) und Weide (rechts) wenig beeinträchtigt, natürlich, naturnah / Uferbestockung Dichter Bewuchs mit Heckensträuchern, einzelne mittelgrosse Bäume, ca. 1m breiter Hochstaudensaum, Schnittgutablagerungen über Gewässer	h	h	h	Unterschiedliche Gehölzstrukturen gut; breiterer Saum Kein Schnittgut deponieren	2	1





62-4	62	Mieserenbach Mieseren	Gewässer Seitenarm stark beeinträchtigt bis naturnah Uferbestockung Oben und vor Zusammenfluss mit Hauptgerinne unbestockt; dazwischen von dichter Hecke und einzelnen grossen Bäumen (Eichen) umgeben, Bereiche mit Brombeer- Hochstaudenfluren vorhanden	h	h	h	breiterer Saum; Bestockung erweitern	3	1
------	----	---------------------------------	---	---	---	---	---	---	---



Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
62-5	62	Mieserenbach Mieseren	<p>Gewässer Nach Zusammenfluss mit Seitenarm nur noch kurze Abschnitte naturnah, ansonsten stark beeinträchtigt wegen Sohlen- und Uferverbauungen</p> <p>Uferbestockung Ufer dicht mit Sträucher einzelnen grossen Bäumen bewachsen. Besonders dominant landschaftsprägend ist eine Silberweide, ca. 1 m breiter Saum; im Bereich Imkergarten (links) standortfremde Fichten</p>	h	h	h	breiterer Saum, langfristig Nadelgehölze entfernen	2	1
 									
62-6	62	Mieserenbach Mieseren/ Duleten	<p>Gewässer Verlauf neben Strasse <i>Mieserenweg</i> bzw. zwischen Golfplatz stark beeinträchtigt bis naturfremd</p> <p>Uferbestockung Dichte, geschnittene Hecken entlang Strassenverlauf mit hohen Bäumen (u.a. Esche, Ahorn)</p>	m	h	h	Schnitt ändern	2	1
 									



Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
63-1	63	Erlimoosbach Unter Erlimoos <i>oberhalb Weiher</i>	Gewässer Der Zufluss aus dem Ober Erlimoos tritt unterhalb der Erlimoosstrasse aus einer Rohre, weitere Zuflüsse aus dem Schlosswald; fast ausschliesslich natürlich, naturnah / wenig beeinträchtigt, auf weiten Strecken im Wald / am Waldrand, ausser Zufluss aus dem Schlosswald, der die Wiese in einer Betonrinne quert, ist naturfremd Uferbestockung entsprechend mit Waldbäumen und Sträuchern bestockt, teils mit Hochstaudensaum, Viehtritt und- tranken an mehreren Stellen	h	m	g	breiterer Saum	3	1
									
63-2	63	Erlimoosbach Unter Erlimoos, Ober Rintel, Unter Rintel <i>unterhalb Weiher bis Einmündung Dorfbach</i>	Gewässer Unterhalb des Weiher verläuft der Bach neben der Waldstrasse bzw. Erlimoosstrasse, das Ufer ist weitestgehend verbaut, teils auch die Sohle Der Zufluss aus Einschnitt im Unter Erlimoos hingegen ist wenig beeinträchtigt. Uferbestockung Ausserhalb des Wald tritt der Bach durch die dichte Uferbestockung (durch maschinellen Schnitt wandartig) so gut wie nicht in Erscheinung; teils gewässerfremde Heckensträucher, einzelne grössere Gehölze; der Zufluss dicht bestockt und bildet mit benachbarten Hecken (Objekt-Nr. 35) sehr schöne Heckenlandschaft	h	h	h	Schnitt ändern, punktuell auflichten, Wiesen seitig breiterer Saum	2	1
									

Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
64-1	64	Rosbergbach Marenacker <i>oberhalb Wald</i>	<p>Gewässer Durch Graben entlang bzw. aus Obstgarten gespeist, Richtung Wald leicht mäandrierendes, auf ca. 100m bestocktes Wiesenbächlein, 20-50 cm breit, mit steiniger Sohle</p> <p>Uferbestockung Baumreihe mit Eschen im Abstand von 0.5 – 2m, Hochstaudensaum (u.a. Baldrian, Bachnelkenwurz, Sumpfdotterblume), schönes Landschaftselement</p>	h	m	h	gut	3	1
									
64-2	64	Rosbergbach Hinter Dürberg <i>unterhalb Wald</i>	<p>Gewässer Im Wald natürlicher Bach, der ausserhalb in einem Graben durch offenes Wiesenland fliesst</p> <p>Uferbestockung Unbestockt, ca. 50 cm breiter Hochstaudensaum (Mädesüss, Iris)</p>	m	m	m	breiterer Saum	2	1
									

Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
64-3	64	Rosbergbach Innerhalb Bauzone	Gewässer Weitgehend eingedolt; oberhalb Haselweg am Rand einer unbebauten Wiese fließt der Bach noch offen in einem tiefen Einschnitt Uferbestockung Dichte ausgedehnte Hecke mit grossen Bäumen und Sträuchern, auch Dornensträuchern	h	h	m	punktuell auflichten, Wiesen seitig breiterer Saum	3	1



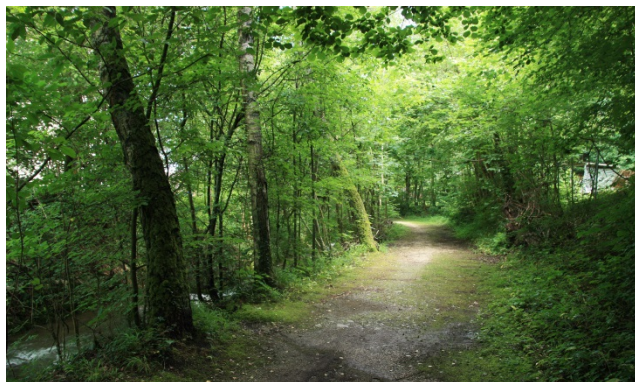
65	65	Rumpel Strickwald/Bannwald	Gewässer Waldbach						
-	66	Ban Bannwald	Gewässer Waldbach <i>in AV-Daten nicht vorhanden; gem. Inv. 91 nur bei starken Regenfällen Wasser führend</i>						
67	67	Gämpfibach Bannwald	Gewässer Waldbach						

Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
68-1	68	Dorfbach Schwerzi, Eimatten	Gewässer Bach kanalisiert, rechts durch Gewerbegebiet Eimatten, links durch Strasse (Mieserenweg) eingeeengt Uferbestockung dicht bestockt mit Sträuchern und hohen Bäumen (u.a. Eschen, Erlen, Linden), punktuell Saumvegetation, wandartig zur Strasse hin geschnitten	h	h	h	Schnitt ändern	2	1
									
68-2	68	Dorfbach Strickwald , Usserdorf (Strickweg),	Gewässer Trotz Kanalisierungen und Schwellen Charakter eines Waldbaches Uferbestockung Waldbestand mit hohem Anteil von Hasel; entlang Strickweg Fortsetzung als Hecke ausserhalb Waldareal, hier Neophyten (Jap. Knöterich) in der Böschung	m	h	m	Neophyten entfernen; ggf. nicht häufige Straucharten fördern	1	1
									

Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
68-3	68	Dorfbach Usserdorf (Baslerstrasse)	Gewässer mit steiler Böschung zu den Häusern, Richtung Strasse teils mit Betonmauer gestützt Uferbestockung Unregelmässige Baumreihe (u.a. Birke, Buche, Hainbuche, Linde), Ziersträucher im Unterwuchs; Neophyten (Jap. Knöterich) in der rechten Böschung	m	h	h	Ziersträucher durch heimische ersetzen, Saumvegetation fördern Neophyten entfernen	1	1



68-4	68	Dorfbach Brüelmatt	Gewässer Kanalisiert zwischen Wald und Siedlung Uferbestockung Dichter Bestand v.a. aus mittelgrossen Bäumen, Saum zum Weg hin	m	h	m		3	1
------	----	------------------------------	---	---	---	---	--	---	---







Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
68-5	68	Dorfbach Mülimatt	Gewässer Kanalisiert, ca. 3-4 m breit mit Ufermauer, Schwellen und steiniger Sohle Uferbestockung v.a. Ufermauer bestockt (u.a. Eschen, Ahorn, Weiden, Holunder), darüber Wiesenbord gemäht	m	h	h	Böschungen extensiver als Hochstaudenflur entwickeln	2	1



68- 5Z	68	Dorfbach (Zufluss) Mülimatt	Gewässer Ca. 70m langer, 1m breiter Nebenzufluss Uferbestockung mit grossen Weiden bestanden	h	h	h		3	1
-----------	----	---------------------------------------	---	---	---	---	--	---	---



Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
68-6	68	Dorfbach Dellen	<p>Gewässer Grösstenteils von steilen Ufermauern gefasster 2-3 m breiter Bach zwischen Gärten und Häusern</p> <p>Uferbestockung Teils mit Sträuchern und einzelnen grösseren Bäumen bestanden, teils Saum</p>	m	m	m	Böschungen extensiver, wo möglich Hochstaudenflur entwickeln; Zierpflanzen durch heimische ersetzen	2	1
									
69	69	Duletenbach Duleten, Hauensteinmatt, Schwerzi	<p>Gewässer Kleines Bächlein (Rinnsal) durchs Offenland; links angrenzend Kirschbaumreihe und Gemüsekultur</p> <p>Uferbestockung Mit Sträucher v.a. Weiden bestockt</p>	h	h	h		3	1
									

Nr. 18	Nr. 91	Gewässername Flurname	Beschreibung	LR	Vern.	Ld.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
70	70	Bach in Golfplatz Eimatten	<p>Gewässer Tritt am Böschungsfuss innerhalb Golfplatz aus und quert Golfplatz Richtung Dorfbach</p> <p>Uferbestockung an der Austrittsstelle mit Eschen und Weiden bestanden, von Hochstaudenflur begleitet (Objekt-Nr. 203); in Golfplatzfläche ohne Gehölze und Saum, bis ans Gerinne als Rasen gepflegt</p>	h-t	h	h-t	Gerinne mit Saum (Fortsetzung Hochstaudenflur) und Gehölzen naturnah gestalten	1	1
<div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div>									
71	71	Bach Rinderweid (Haldenstrasse)	<p>Gewässer Oberhalb der Haldenstrasse offen über Wiese in leichter Senke verlaufend; unterhalb neben Treppen In naturnah gestaltetem Graben Richtung Bahnlinie abfließend; tritt unterhalb Wiese nochmals kurz auf Wiese aus (Objekt-Nr. 11)</p> <p>Uferbestockung einzelne Sträucher (u.a. Weiden), sonst heimische Gräser und Stauden feuchter Standorte</p>	m	m	m	Ggf. im unteren Teil offene Wasserflächen für Libellen schaffen	3	1
<div style="display: flex; justify-content: space-around;">  </div>									

Nr. neu Nr. 91 Gewässername
Flurname72 72 **Aare****Gewässer**

Die dem Gemeindegebiete angrenzende Aare liegt im Staubereich des Kraftwerks Winznau. Das Gewässer weist je nach Wasserstand keine oder gleichförmige Strömung auf.

Uferbestockung

Das Ufer ist fast durchgehend bestockt. 2/3 sind als Waldareal ausgewiesen. Die Abschnitte von der westlichen Gemeindegrenze bis zur Dorfbachmündung und von der östlichen Grenze ca. 300 m bis zur Eisenbahnbrücke sind nicht als Wald ausgewiesen. Das Aareufer ist durch Bäume und Sträucher der Hartholzaue geprägt, einzelne grosse Weiden stehen nahe der Wasserlinie. Die Uferböschung weist eine Breite von 10 – 15 m auf und ist oben durch die Quai- und Industriestrasse begrenzt.

Pflege

Momentan wird der Gehölzgürtel entlang der Strassen und des Wanderwegs maschinell zurückgeschnitten. Dadurch sind in weiten Bereichen dichte, unattraktive „grüne Wände“ entstanden. Am Ufer bestehen nur wenige Aussichsmöglichkeiten auf das Wasser.

Im Bereich der Eisenbahnbrücke treten grössere Robinien in Erscheinung; auf Höhe des Schrebergartenareals ist Jap. Knöterich zu finden.

Pflegebedarf

Bekämpfung der Neophyten. Hinsichtlich einer Aufwertung des Landschaftsbildes und verstärkter Erlebbarkeit/Wahrnehmung des Flussraums sollten Gehölzschnitt und –pflege angepasst werden. An den Rändern einzelne Sträucher gezielt auf den Stock setzen oder zurücknehmen bzw. Bäume entnehmen. An ausgewählten Orten Sichtfenster zum Fluss schaffen. Dabei jedoch Habitatbäume möglichst schonen.



Weiher Graben



Nummer 18:	75
Nummer 91:	75
Pflege	
Bedarf:	klein
Priorität:	-

Beschreibung

Beliebter Erholungsweiher im Nordwesten der Gemeinde zwischen Meierhof und Graben; mit Bänkli, einer Brücke und Wegunterhalt. Östlich neben dem grossen Weiher befindet sich noch ein kleinerer Fohlenweiher.

Nimmt den Abfluss der Fischzuchtanlage auf, Überlauf mündet in den Dorfbach.

Enthält Fische und wird zur Ausbildung der Jungfischer genutzt.

Inventar 91 listet u.a. Geburtshelferkröte, Teichmolch, Fadenmolch und Zauneidechse als Bewohner des Weihers auf, 2009 wurde eine Ringelnatter gemeldet (alle §CH)

In der heutigen Form und Nutzung ist der Weiher im Graben nicht als Lebensraum für die oben genannten seltenen Amphibien geeignet, denn ihr Laich wird von Fischen gefressen, insbesondere wenn es sich dabei um Forellenarten handeln sollte.

Schutzstatus (kantonal und/oder kommunal) mit Kanton diskutieren

Pflege

Aktuell

Es werden Säuberungsschnitte entlang des Fusswegs durchgeführt.

Bedarf

- Säuberungsschnitte mit einem Balkenmäher durchführen, dessen Mähwerk einen Abstand von mind. 10 cm zum Boden hat um keine Kleintiere zu vermähen. Freischneider sind ungeeignet, weil die erwähnte Distanz meist zu klein ist.
- Säuberungsschnitte wenn möglich nicht während des Landgangs der frisch metamorphosierten Amphibien durchführen, also nicht Mitte Mai bis Juli
- Hochstaudenfluren erst im Herbst mähen und dabei jährlich wechselnde Rückzugsbereiche für überwinternde Insekten stehen lassen

Aufwertung

Den kleinen Folientümpel fischfrei halten, ggf. ausfischen, Besonnung verbessern

Die Umgebung der Weiher mit Kleinstrukturen aufwerten als Landlebensraum für Amphibien und Reptilien.

Artenreiche Hochstaudenfluren am Ufer fördern durch bewusste Pflege.

Weitere Fotos



Abb. 1: Zwei Drittel des Weihers werden von einem gut unterhaltenen, kindertauglichen Fussweg umrundet. Dieser führt an zwei Bänkli vorbei. Der Weiher im Graben eignet sich gut für Familien mit Kindern um den Lebensraum Weiher zu beobachten.



Abb. 2: Im Juni und Juli erfreuen die Blüten der Weissen Seerose die Besucher.



Abb. 3: Die Ufer wurden teilweise mit einheimischen Wasserpflanzen bepflanzt, wie beispielsweise Gelbe Iris oder Minze (rechts im Bild, blaugrün).



Abb. 6: Der Weiher im Graben wird auch von den anpassungsfähigen Stockenten genutzt, die – genauso wie Forellen – sehr gerne Amphibienlaich fressen.



Abb. 4: Wenn sich der regelmässige Säuberungsschritt auf die Wegränder begrenzt, kann sich entlang des Ufers die typische Hochstaudenvegetation ausbreiten.



Abb. 7: Im Juni 2018 trat im Weiher eine Algenblüte auf.



Abb. 5: Die typische Hochstaudenflur enthält oft Mädesüss, Baldrian, Brennessel und Schachtelhalm. Hochstaudenfluren sollten erst im Herbst geschnitten werden. Idealerweise lässt man dabei einen jährlich wechselnden Rückzugsstreifen für überwinternde Insekten stehen.



Abb. 8: Östlich des grossen Weihers befindet sich ein kleiner, wenig tiefer Folientümpel, der sich als Lebensraum für Amphibien eignet, sofern er fischfrei bleibt. Stärkere Besonnung wäre für Pionieramphibien jedoch besser.

Weiher Untererlimoos



Nummer 18:	278
Nummer 91:	-
Pflege	
Bedarf:	mittel
Priorität:	-

Beschreibung

Weiher am Waldrand mit wenig Ufervegetation und abgestorbenen überfluteten Bäumen.

Wenig Ufervegetation, einige kleinere Bäume am östlichen Ufer.

Am Waldrand beschattet.

Pflege

Aktuell

Grundsätzlich in Ordnung

Bedarf

Abklären, ob Ufervegetation von Viehtritt oder Verbiss beeinträchtigt wird, ggf. schützen

Aufwertung

- Ufervegetation mit typischen, einheimischen Uferpflanzen ergänzen, z.B. Arten der Hochstaudenfluren
- Kleinstrukturen für Amphibien und Reptilien anlegen

Weitere Fotos



Abb. 1: Entlang des Waldrands ist der Weiher beschattet. 18.5.2018



Abb. 2: Die Ufervegetation ist schwach ausgeprägt, es wachsen jedoch einzelne kleinere Bäume am östlichen Ufer. 6.6.2018

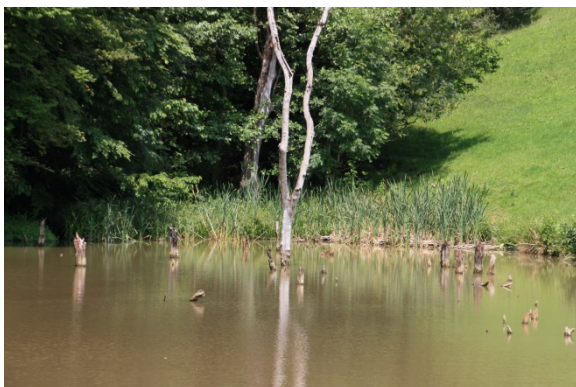
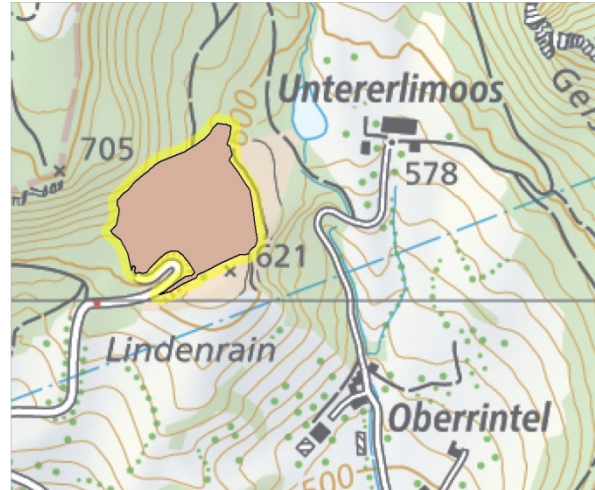


Abb. 3: Am nördlichen Ende wächst Breitblättriger Rohrkolben. Die Reste von abgestorbenen Bäumen ragen aus dem Wasser. 6.6.2018



Abb. 4: Im Juni 2018 entstand im Weiher Untererlimoos eine Algenblüte. 6.6.2018

Deponie Erlimoos / Wannental



Nummer 18:	81
Nummer 91:	81
Pflege	
Bedarf:	mittel
Priorität:	1

Beschreibung

Aktive Inertstoff- und Reaktordeponie im Wannental, derzeit betrieben von Rippstein Transporte AG
 zahlreiche offene, trockene Bodenstellen und Böschungen, die für Insekten wertvoll sind
 auch feuchte Bodenstellen vorhanden

Gebüsche verschiedener Altersklassen bilden eine abwechslungsreiche Strauchstruktur

viele Neophyten, vor allem Goldruten; Robinien nehmen zu; an einigen Stellen auch Sommerflieder und Drüsiges Springkraut

besonders problematische Neophyten: Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*), Asiatische Staudenknöteriche (*Reynoutria sp.*)

Pflege

Aktuell

Diverse Neophyten; besonders problematisch ist das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens*), dessen Samen vom aktiven Lastwagenverkehr sehr leicht ausserhalb der Deponie verbreitet werden können

Bedarf

- *Dringend*: Schmalblättriges Greiskraut (*Senecio inaequidens*) bekämpfen!

Aufwertung

Lebensraum könnte stark aufgewertet werden durch Ergänzen fehlender Kleinstrukturen, z.B. grösserer Asthaufen, Steinhaufen, Pioniertümpel. Dazu eignen sich wenig genutzte Ecken, wie z.B. Lagerflächen.

Pflanzenvielfalt erhöhen durch Einbringen lokal gesammelter Samen von Saum- und Trockenpflanzen

Weitere Fotos



Abb. 1: In der Deponie Erlimoos finden sich zahlreiche wertvolle Lebensraumelemente, wie z.B. wenig bewachsene Böschungen, Gebüsche verschiedener Sukzessionsstufen, feuchte Bodenstellen oder Steinhaufen. Sie bilden ein vielversprechendes Lebensraummosaik; aufgrund der zahlreichen offenen Bodenstellen finden jedoch auch Neophyten ideale Bedingungen vor.

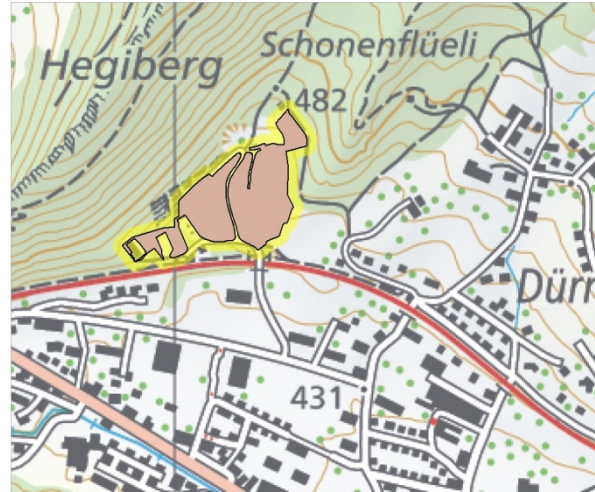


Abb. 2: Luftaufnahme der Deponie; manche Bereiche bleiben längere Zeit unbearbeitet und eignen sich deshalb für Naturschutzmassnahmen. Orthofoto 2015 von map.geo.admin.ch



Abb. 3: nordexponierte, teilweise moosreich bewachsene Felswand im Einfahrtbereich der Deponie;
Berglaubsänger im Gebüschwald oberhalb der Felswand

Deponie Feldli



Nummer 18:	83
Nummer 91:	83
Pflege	
Bedarf:	hoch
Priorität:	1

Beschreibung

westlicher Bereich: Grüngut-Zwischenlagerplatz in ehemaligem Steinbruch; im unteren Bereich aktuell als Pistolenschiessanlage und Pétanque-Platz genutzt; im nordöstlichen Bereich Scheibenstand der bis ca. im Jahr 2002 betriebenen 300m-Schiessanlage; Momentan wird der südöstliche Teil von Bogenschützen genutzt.

Im gesamten Gebiet sind die Gehölze stark aufgewachsen, das Feldli weist in grossen Teilen waldähnliche Vegetation auf.

Im Nordosten unterhalb des ehemaligen Scheibenstandes befindet sich eine extensive Fromentalwiese, im Westen bildet eine südexponierte Felswand den Abschluss, die allerdings von Sträuchern und Bäumen überwachsen ist.

Aus den Ablagerungen von Gartenabfällen sind zahlreiche Neophyten verwildert und bilden im Feldli nun grössere Bestände. Das trifft vorallem auf Robinie, Essigbaum, Asiatische Staudenknöteriche und Armenische Brombeeren zu.

Auf der westlichen Böschung des Zufahrtsweges fanden sich im Juni 2018 etliche Exemplare der gemäss Roter Liste potentiell gefährdeten Behaarten Karde (*Dipsacus pilosus*).

Im Naturinventar 1991 sind im Feldli Schlingnattern verzeichnet (§CH), generell war die Art damals aber sehr selten. Der nationalen Datenbank des Centre suisse de Cartographie de la Faune (CSCF) liegen aktuelle Meldungen von Schlingnattern an der Marenstrasse vor. Auch bei der Wiese Rüteli wurde die Reptilienart 2017 von GArt beobachtet. Es ist also durchaus möglich, dass im Feldli noch immer Schlingnattern vorkommen.

In der Nähe der Absperrschranke konnten im Juni 2018 Mauereidechsen (§CH) beobachtet werden. Bei der Abzweigung Feldliweg/Schützenweg hielt sich ein Wasserfrosch (Wasser-, Teich oder Seefrosch, §CH) in einer temporären Pfütze am Wegrand auf.

Das Gebiet würde sich sehr gut eignen für Naturschutzmassnahmen.

Pflege

Aktuell

Diverse Neophyten bilden problematische Bestände, insbesondere Asiatische Staudenknöteriche, Essigbaum, Robinie, Armenische Brombeere, Bambus und Riesen-Chinaschilf. Es finden sich jedoch noch weitere Gartenflüchtlinge.

Das wertvolle Lebensraumelement Felswand im Westen des Gebietes ist von Gehölzen überwachsen.

Bedarf

- Neophyten bekämpfen
- Felswand mindestens teilweise freistellen

Aufwertung

Dank der abgeschiedenen Lage und der verschiedenen Lebensraumstrukturen wie Felswand, extensive Fromentalwiese und Gebüsche eignet sich das Feldli gut für Naturschutzmassnahmen, insbesondere zugunsten von Reptilien.

Um die Besonnung zu erhöhen und die Gehölzstruktur zu diversifizieren wäre eine Durchforstung angebracht.

Zusätzliche Kleinstrukturen würden das Angebot an verschiedenen Lebensraumelementen gut ergänzen, so z.B. Ast- und Steinhäufen, Säume, Pioniertümpel, Ruderalflächen, ein vielfältiges Angebot an einheimischen Sträuchern u.ä.

Bei allfälligen Aufwertungen unbedingt zuerst überprüfen, ob im Feldli noch Schlingnattern vorkommen (spezielle Nachweismethode nötig, Auskunft kann die Karch geben);

bei der Aufwertung des Gebiets sollten die Standortansprüche der Schlingnatter im Vordergrund stehen.

Weitere Fotos



Abb. 1: Das Feldliareal dient der Gemeinde Trimbach als Zwischenlagerplatz für Grüngut. Aus den abgelagerten Gartenabfällen sind zahlreiche Neophyten verwildert, so z.B. Riesen-Chinaschilf...



Abb. 2: ... oder Bambus.



Abb. 3: Manche invasive Neophyten bilden problematische und zum Teil grosse Bestände, wie z.B. der Japan-Knöterich,...



Abb.4: ... oder Robinie und Essigbaum.



Abb.5: Auf der westlichen Böschung des Feldliweges waren anfangs Juni 2018 mehrere Exemplare der potentiell gefährdeten Behaarten Karde (*Dipsacus pilosus*) zu beobachten

Brachfläche Rankwoog



Nummer 18:	85
Nummer 91:	85
Pflege	
Bedarf:	mittel
Priorität:	1

Beschreibung

Zur Brachfläche gehören einerseits die Strassenböschung südlich der Winznauerstrasse als auch der daran angrenzende zurzeit als Lagerfläche genutzte kleine Kiesplatz.

Auf dem östlichen Teil der Strassenböschung hat sich in den letzten 25 Jahren eine Hecke aus einheimischen Sträuchern entwickelt, die anfangs der 90er Jahre gepflanzt worden waren.

Links und rechts der Einfahrt zum Kiesplatz stehen eine Zitterpappel und ein Bergahorn wie Pfortner.

Der Kiesplatz weist Gehölze auf, bei einigen davon handelt es sich um den Neophyten Robinie. Am Gehölzrand wachsen als Saum vorwiegend Gräser, Brennesseln und Brombeeren. Einzelne Amerikanische Goldruten finden sich hier ebenfalls.

Am Fuss der Bahnböschung im Westen hat sich eine Fromentalwiese etabliert.

Das Gebiet würde sich gut eignen um mit Naturschutzmassnahmen ein grösseres Trittsteinbiotop für Kleintiere zu schaffen.

Pflege

Aktuell

Einige grössere Robinien wirken als Samenbäume. Mittelfristig muss mit einer starken Zunahme dieses Neophyten auf der Fläche gerechnet werden. Ein kleiner Bestand Amerikanischer Goldruten und Brombeeren konnte sich ebenfalls etablieren.

Bedarf

- Robinien entfernen
- Goldruten und allfällige andere Neophyten bekämpfen

Aufwertung

Dank ihrer peripheren Lage würde sich die Brachfläche Rankwoog als Trittsteinbiotop für Kleintiere eignen.

Dazu sollte die Vielfalt an Lebensraumelementen verbessert werden durch Anlegen zusätzlicher Kleinstrukturen, wie z.B. Ast- und Steinhaufen, Holzbeigen, Säumen u.ä.

Um die Beschattung zu reduzieren und die Gehölzstruktur zu diversifizieren ist eine Durchforstung angebracht.

Ruderalflächen können eine vielfältige Vegetation aufweisen, was bei diesem Objekt momentan jedoch noch nicht der Fall ist. Durch Einbringen entsprechender Samen (selbst gesammelt in der Umgebung oder mit regionaler Herkunft) könnte die Pflanzenartenvielfalt erhöht werden.

Weitere Fotos



Abb. 1: Der Kiesplatz auf der Brachfläche weist entlang der Gehölze einen Krautsaum auf, der allerdings momentan noch artenarm ist und teilweise Neophyten aufweist.

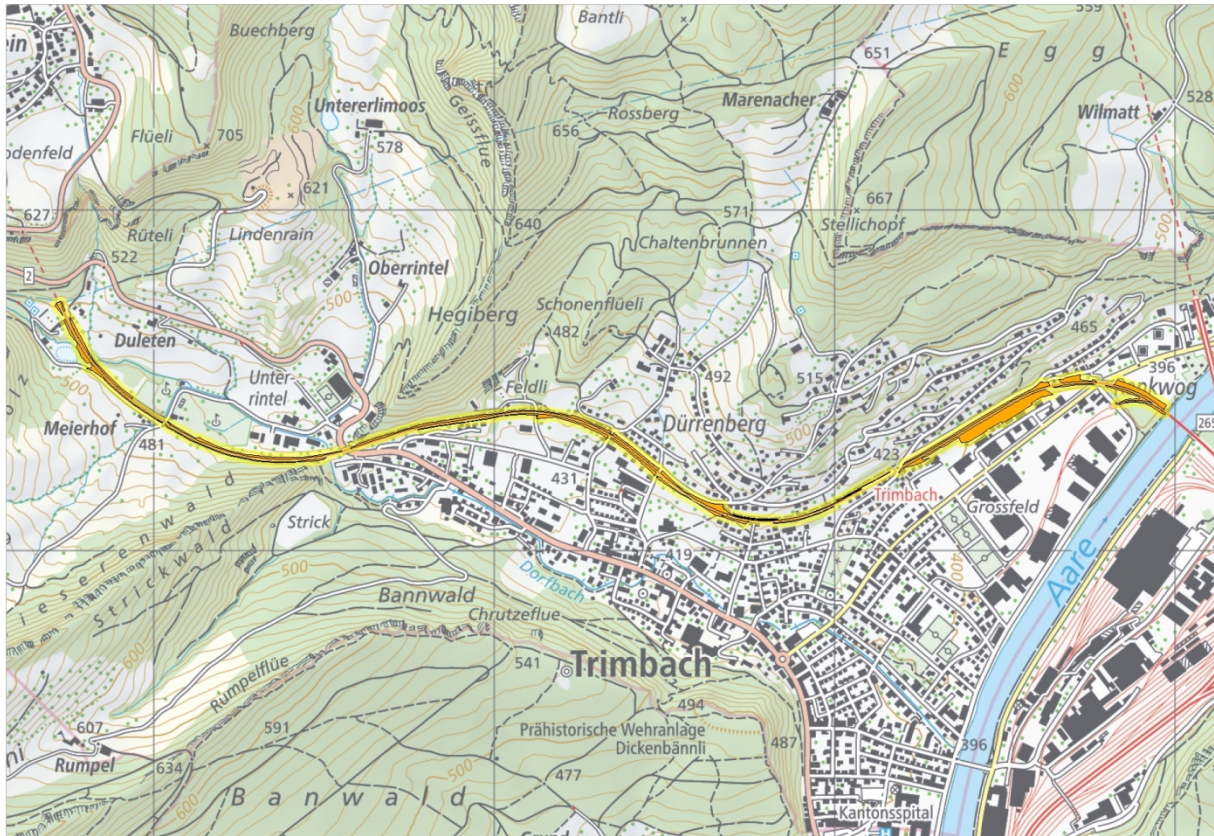


Abb. 3: In der Mitte und im Osten der Fläche stocken grössere Gehölze, die Schatten auf die Ruderalfläche werfen, was deren Potential schmälert.



Abb. 2: Auf der Brachfläche wachsen mehrere Robinien, die teilweise auch Samen produzieren. So z.B. auch im Süden.

Bahnböschung Läuelfingerli



Schutz-Priorität:

1

Bahndamm beidseits der Gleise auf der Strecke Olten – Trimbach – Läuelfingen. Die Bahnstrecke zieht sich von West nach Ost durch das gesamte Dorf und dient deshalb als wichtiges Vernetzungselement, vor allem für Kleintiere.

Generelle Empfehlungen

- Auf regelmässige Pflege achten
- nicht mulchen
- Abschnitte mit nährstoffarmer, trockener Wiese fördern
- Kleinstrukturen anlegen
- Bestockung nicht zu Wald werden lassen
- Neophyten bekämpfen, insbesondere Brombeeren, Robinien

Tunnelportal

Nummer 18:

91-1



Nummer 91:

91

Nummer G. Artmann-Graf:

TB91.1

Pflege**Bedarf:****mittel****Priorität Abschnitt:****1****Beschreibung**

Bahnböschung beidseits vor dem Eingang zum alten Hauensteintunnel; Hochstaudenflur, grossenteils stark verkrautet und verbuscht derzeit noch sehr interessanter Lebensraum für Insekten; ohne Eingriff in die Verbuschung und Verkrautung droht die Artenvielfalt jedoch bald einmal abzunehmen.

Vergleichsweise viele Funde (GArt) regional seltener Insekten: Springspinnen-Art (2017), Schlupfwespen-Art (2011), Netz-Blutbiene (*Sphecodes reticulatus*, 2017), Atlantische Sandbiene (*Andrena trimmerana*, 2017), Zwerg-Schwebefliegen-Art (2007)

Langspornige Handwurz (*Gymnadenia conopsea*, 2007 GArt, §CH)

Pflege*Aktuell*

Zu selten geschnitten, sodass Brombeeren einen Teil der Böschung überwucherten und Gehölze, Nordamerikanische Goldruten und ausländischer Gilbweiderich (Gartenflüchtling *Lysimachia punctata*) aufkamen. Goldruten und Gilbweiderich sind Neophyten, jedoch auch vorzügliche Insekten-Nahrungspflanzen. Sie können deshalb teilweise stehen gelassen werden, sollten jedoch nicht Überhand nehmen. Vor allem jedoch dürfen sie nicht versamen, müssen also unmittelbar nach dem Verblühen geschnitten werden. Ist diese aufwändige Pflege nicht durchführbar, sollten diese Neophyten bekämpft und durch einheimische, spätblühende Pflanzenarten ersetzt werden.

Bedarf

- Nachdem Brombeergestrüpp und Gehölze entfernt wurden, jedes Jahr mind. 1x im September schneiden, ab und zu auch 2x etwa ab Mitte Juli (bei früher Vegetationsentwicklung auch schon früher)
- Goldruten und Gilbweiderich immer unmittelbar nach der Hauptblüte, d.h. vor dem Versamen abschneiden oder aber bekämpfen und durch spätblühende wertvolle Insekten-Nahrungspflanzen (einheimisch) ersetzen

Aufwertung

- Brombeergestrüpp und Gehölze entfernen, beides inklusive Wurzelstöcken.
- Die gerodete Fläche mit Schnittgut einer artenreichen lokalen Trespenwiese begrünen und ev. zusätzlich Samen von wertvollen, spätblühenden Insekten-Nahrungspflanzen (einheimisch) einsäen.
- Ev. Goldruten und Gilbweiderich jäten und durch einheimische, spätblühende wertvolle Insekten-Nahrungspflanzen ersetzen.

Meierhof		Nummer 18:	91-2
			
Nummer 91:		91	
Nummer G. Artmann-Graf:		TB91.2	
Pflege			
Bedarf:		gering	
Priorität Abschnitt:		2	
Beschreibung			
Schmale Fettwiesenböschung zwischen Bahngleise und Golfplatz, sowie die Bahnböschung vis-à-vis; Fromentalwiese			
Pflege			
<i>Aktuell</i>			
Der Fettwiesenstreifen bleibt derzeit im Jahr zu lange hochrasig.			
<i>Bedarf</i>			
Konsequenz schneiden, 1. Schnitt ab Mitte Juni, 2. Schnitt September			
Aufwertung			
Kleinstrukturen anlegen			

Isebähnli

Nummer 18:

91-3



Nummer 91:

91

Nummer G. Artmann-Graf:

TB91.3

Pflege

Bedarf:

gering

Priorität Abschnitt:

2

Beschreibung

Hohe, leicht vergandete Böschung neben und unterhalb der Bahngeleise; mit Gebüsch- und Baumgruppen, sowie Waldareal

Pflege

Aktuell

Böschungskrone in Ordnung, Böschungsfanke etwas zu extensiv, denn die Bestockung hat sich in Richtung Meierhof ausgebreitet.

Bedarf

- Waldfreies Areal regelmässig pflegen, damit es nicht einwächst
- Flächen mit Wiesenvegetation 2x schneiden
- Stellenweise Saumvegetation erhalten
- Mosaik aus Gebüsch, Saum und Wiesen-Flächen erhalten

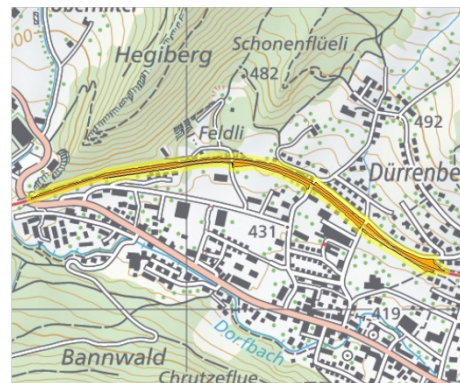
Aufwertung

Kleinstrukturen anlegen

Westlich Passerelle

Nummer 18:

91-4



Nummer 91:

91

Nummer G. Artmann-Graf:

TB91.4

Pflege

Bedarf:

mittel

Priorität Abschnitt:

1

Beschreibung

Langer Böschungsabschnitt, teilweise grasreiche Wiesenvegetation, teilweise stark verbuscht,

Pflege

Aktuell

bleibt derzeit im Jahr zu lange hochrasig, dürfte bereits Mitte Juni gemäht werden, allenfalls sogar im Herbst ein zweites Mal. Der südöstliche Teil ist stark mit Brombeeren verbuscht. Diese müssten stärker bekämpft werden. Bestände der Breitblättrigen Platterbse überwachen.

Bedarf

2x pro Jahr mähen.

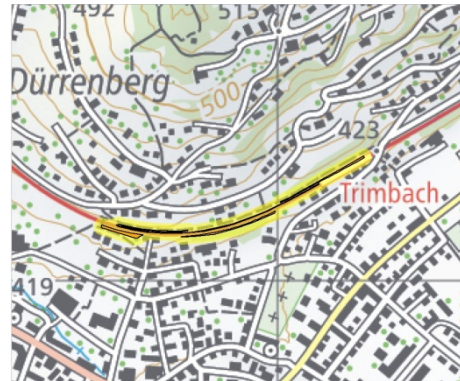
Aufwertung

- Kleinstrukturen anlegen
- Brombeeren und Neophyten entfernen (inkl. Wurzelstöcken/Wurzeln), z.B. Essigbaum, Goldruten.
- Auf den gerodeten Flächen spätblühende, für Insekten wertvolle Nahrungs-Pflanzen einsäen.

Passerelle bis Station

Nummer 18:

91-5



Nummer 91:

91

Nummer G. Artmann-Graf:

TB91.5

Pflege**Bedarf:****hoch****Priorität Abschnitt:****2****Beschreibung**

Eisenbahnböschung über den Geleisen; darunter auf grossen Strecken Bruchsteinmauern; im mittleren Bereich ist die Böschung unterbrochen; sehr viele Mauereidechsen, Blindschleichen (2007 GArt, §CH), Schlingnatter (1999 GArt, §CH)

Pflege*Aktuell*

Über der interessanten Bruchsteinmauer ist die Böschung stark mit Brombeeren verbuscht. Diese werden von der SBB gelegentlich maschinell entfernt, wachsen aber schnell wieder nach.

Bedarf

Brombeeren und Neophyten, wie z.B. Robinien und Essigbäume entfernen

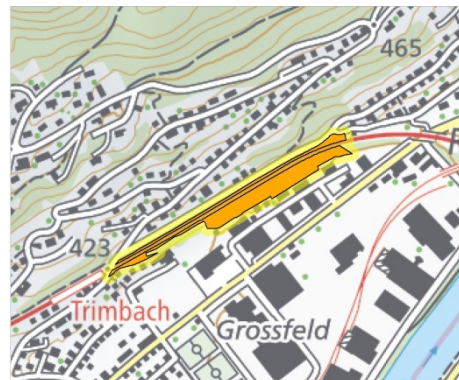
Aufwertung

Stellenweise Wiesen- und Saumvegetation anlegen

Schürlimatten

Nummer 18:

91-6



Nummer 91:

91

Nummer G. Artmann-Graf:

TB91.6

Pflege**Bedarf:****mittel****Priorität Abschnitt:****1****Beschreibung**

Die grössten Flächen auf der südexponierten Böschung nehmen eine mittelsteile Trespenwiese und im Südwesten eine blumenreiche Fromentalwiese ein; im mittleren Bereich befindet sich am oberen Rand eine grössere Niederhecke mit angrenzenden ruderalen Stellen; Echter Wiesenknopf *Sanguisorba officinalis* (1997 GArt); Mauereidechse (2007 GArt, §CH), Zauneidechse (1997 GArt, §CH); Schlingnatter in der Nähe an Marenstrasse (2015 K.Luder via CSCF, §CH)!

Pflege*Aktuell*

Vor allem im östlichen Teil sind junge Robinien ein Problem, die Bekämpfung ist im Gange.

Bedarf

Zweimal pro Jahr mähen, Schnittgut abführen (nicht Mulchen!)
Robinien bekämpfen

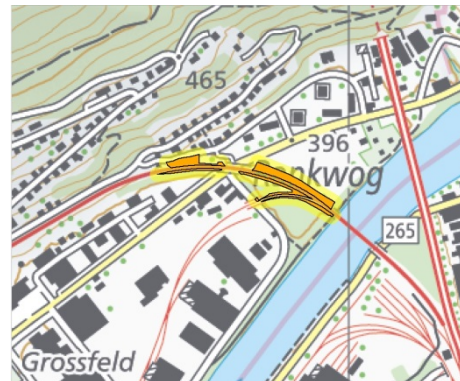
Aufwertung

Kleinstrukturen anlegen für Kleintiere, besonders die Ansprüche der Schlingnatter berücksichtigen. Kleinstrukturen sollen so angelegt werden, dass die Pflege nicht erschwert wird.

Rankwoog

Nummer 18:

91-7



Nummer 91:

91

Nummer G. Artmann-Graf:

TB91.7

Pflege

Bedarf:

gering

Priorität Abschnitt:

2

Beschreibung

Steile, mit Schafen beweidete Böschung; stellenweise grössere Gebüsch- und Hochstaudengruppen; Mauereidechse (2007 GArt, §CH), Goldammer (1997 GArt)

Pflege

Aktuell

Die Böschung wird abschnittsweise durch Schafe beweidet. Sie ist wenig artenreich.

Bedarf

Regelmässig pflegen, mindestens 2x pro Jahr, idealerweise ein Durchgang als Wiesenschnitt
Eine abwechselnde Beweidung mit Ziegen würde die Gehölze in Schach halten.

Aufwertung

Kleinstrukturen anlegen

Böschungen

Nr. 18	Nr. 91	Nr. GArt	Flurname	Beschreibung	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
90	90	TB90	Hauensteinstrasse	Strassenböschungen Hauensteinstrasse im Gebiet Rankbrünneli/Halden, unterschiedlich steil, oft mager, an verschiedenen Stellen mit Orchideen (§CH), u.a. Helm-Orchis (<i>Orchis militaris</i>), Fliegen-Ragwurz (<i>Ophrys insectifera</i>), Gefl. Knabenkraut (<i>Dactylorhiza maculata</i>), Mücken-Handwurz (<i>Gymnadenia conopsea</i>) (alle 2001 GArt), Vogelnestwurz (<i>Neottia nidus-avis</i> , 2000 GArt), mehrere Sumpfwurz-Arten (<i>Epipactis sp.</i>), alle drei Waldvögelein-Arten (<i>Cephalanthera sp.</i>) (meist 2001, GArt)	h	t	gut wird durch Orchideen-Freunde gepflegt	2	1
91-1 bis 91-7	91 bis 91-7	TB91.1 bis TB91.7	Bahnböschung SBB	Bahnböschung entlang der Linie Olten-Trimbach-Läufelfingen; wichtiges Vernetzungselement; in Abschnitte unterteilt und detaillierter beschrieben in separatem Objektblatt	h	h	Pflege meist ungenügend, stellenweise Verbrachung, mulchen reduziert Artenvielfalt > Pflege verbessern, Kleinstrukturen anlegen (vgl. auch separates Objektblatt)	1	1
92	92	-	Wegböschung Duleten	Unterschiedlich steile Böschung zwischen einer Viehweide und dem Flurweg, ursprünglich Trespenwiese, jedoch floristisch verarmt; stellenweise Brombeeren; Schlingnatter etwas nördlich bei Wiese Rüteli (2017 GArt, §CH), Zauneidechse (§CH) bei Brätelstelle auf gegenüberliegender Strassenseite	m	t	Mässig, auf regelmässige Beweidung achten, jedoch nicht übernutzen! ein Wiesenschnitt zur Abwechslung würde die Pflanzenvielfalt fördern	2	2
93	93	(TB93)	Ober Erlimoos, Böschung Nordwest	Schmaler, beweideter Fettwiesenstreifen am Waldrand. nordexponiert und deshalb recht schattig und wechselfeucht	h	t	Pflege in Ordnung, Potential des Standorts eher gering	2	2
94	94	TB94	Ober Erlimoos, Böschung Nord	Teilweise steile Strassenböschung, Fromentalwiese mit Trespenanteil	h	t	Eher zu grasreich, Jungwuchs von Esche und Walnuss, auf regelmässige Bewirtschaftung achten	2	2
95	95	(TB95)	Frobürg, Böschung Süd	Steile, magere Strassenböschung oberhalb Frobürgstrasse mit artenreicher Trespenwiesenvegetation	m	m	Grundsätzlich gut, jedoch im obersten Teil auf regelmässigen Schnitt achten	2	1
96	96	TB96	Frobürg, Böschung Nord	Wegböschung mit artenarmer Fromentalwiese, oberhalb grenzt eine intensiv genutzte Fettwiese an	m	t	Floristisch verarmt, vermutlich schränkt Nährstoffeintrag das Potential des Standorts stark ein	2	2
97	97	(TB97)	Hinter Dürberg	Schmale, blumenreiche Fettwiesenböschungen entlang Feldweg, mit mageren Stellen, der nördlichste Abschnitt ist breiter und grenzt an den Waldrand; Mauereidechse (2017 GArt, §CH), Zauneidechse (2016 GArt, §CH)	h	h	Die Bewirtschaftung ist in Ordnung.	2	1

Nr. 18	Nr. 91	Nr. GArt	Flurname	Beschreibung	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
98	98	TB98	Böschung Unter Rintel	Steile, gossenteils vergandete Böschung unterhalb der Hauensteinstrasse; im östlichen Abschnitt stellenweise vorläufig noch blumenreiche Fromentalwiese; alte, interessante Bruchsteinmauer; Mauereidechse (2007 GArt, §CH), Zauneidechse (1997 GArt, §CH)	m	t	Regelmässig bewirtschaften, damit sie nicht verbuscht, auf Herbizideinsatz an der Bruchsteinmauer verzichten	2	2
99	99	TB99	Strassenböschung Akazienweg	Kleine, lückige, ehemals blumenreiche Strassenböschung oberhalb der Quartierstrasse; Kleiner Wiesenknopf	t	t	Sie wird nur noch einmal im Sommer gemäht, eine reguläre Wiesenbewirtschaftung wäre angezeigt; ev. einbringen von Trespenwiesenpflanzen	2	2
100	100	-	Bahnböschung Industriegeleise Schweissacker/Aaracker	Bahnböschung Industriezone, sehr trockener Standort, Potential für mehr Pflanzenarten, dank ruderaler Vegetation für Insekten interessant; wichtige Vernetzungsfunktion	h	t	Bewirtschaftung überprüfen, Böschungen mit wiesenähnlicherer Vegetation wie eine Trockenwiese pflegen, ev. regional gesammelte Samen von Trockenpflanzen einbringen um die Artenvielfalt zu erhöhen	2	1
101	101	-	Rastplatz Industriestrasse/Schweissacker	Grünfläche mit Bänkli und Einzelbäumen	t	m	Naturferne Anlage, Rasen mit Ruderal- oder artenreicher Wiesenvegetation ersetzen, exotische Bäume mit einheimischen Bäumen ersetzen,	2	2
102	102	-	Strassenböschung Tripoli	Grosse, recht steile Strassenböschung zwischen Tripolistrasse und Winznauer-/Trimbacherstrasse; Unkrautflur	m	t	Wurde vermutlich wegen Neophyten mit Herbizid behandelt, sodass 2018 nur spärliche Vegetation vorhanden war; restliche Neophyten händisch bekämpfen, Unkraut jäten, artenreiche Wiese ansäen und regelmässig schneiden	1	2
290	-	-	Böschung Schützenhaus Graben	Zielhang und Wall westlich der Wiese, inklusive Innenseite Bahnböschung	t	t	Auf dem westlichen Wall hat sich der Neophyt Asiatischer Staudenknöterich etabliert und verbreitet sich von dort auch in den Dorfbach. Der Dorfbach schwemmte ihn im restlichen Gemeindegebiet an verschiedenen Stellen wieder an. Knöterich eliminieren! Anschliessend Dornenhecke pflanzen.	1	2




Mauern



Nr. 18	Nr. 91	Flurname	Beschreibung	Länge	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
105	105	Meierhof/ Munimatt	Blocksteinmauer südlich entlang des Wanderwegs; teilweise verfugt; grossteils mit jungen Bäumen und Sträuchern bestanden	ca. 60m	m	m	Bei Instandstellungsarbeiten nicht verfugen, nicht überwachsen lassen (z.B. Brombeeren in Schach halten), auf teilweise Besonnung achten	2	1
106	106	Alte Hauensteinstrasse im Unter Rintel / Schwerzi	Alte Bruchsteinmauer; stark überwachsen von Gräsern, Krautpflanzen, Waldrebe, Jungwuchs von Sträuchern; Mauereidechse (§CH)	ca. 70m	h	m	Grössere Flächen von Bewuchs befreien um die Besonnung zu erhöhen	1	1
305	-	Ober Erlimoos	Bruchsteinmauer als Stützmauer unterhalb Garten; wenig verfugt, gut besonnt	ca. 40m	h	m	Zustand gut	2	1
306	-	Froburg / Froburgstrasse	Blocksteinmauer zur Hangsicherung am Strassenbord; nicht verfugt; da im Wald wenig besonnt; Mauereidechsen (D. Hagist, §CH)	ca. 50m	h	t	Zustand gut, bei Instandstellungsarbeiten nicht verfugen oder hinterfüllen, überwachsene besonnte Stellen von Vegetation befreien	2	1
307	-	Froburg	Bruchsteinmauer in artenreicher Weide; Zauneidechsen (D. Hagist, §CH)	ca. 20m	h	t	Zustand gut, bei Instandstellungsarbeiten nicht verfugen	2	1
308	-	SBB-Trassee von Bahnhof bis Passerelle	Blocksteinmauer, grossteils unverfugt, mehrere Abschnitte; wichtiges Vernetzungselement; Unterschiedlich bewachsen, stellenweise viel Neophyten auf Mauerkrone, die über die Mauer wachsen; Feldsperling, Mauereidechsen (§CH), vor ca. 10 Jahren auch Schlingnatter! (aktuelle Sichtungen an Marenstrasse, §CH)	Insgesamt ca. 400m	h	m	bei Instandstellungsarbeiten nicht verfugen oder hinterfüllen; an besonders sonnigen Stellen die Vegetation entfernen; auf Ansprüche der Schlingnatter prüfen und ggf. aufwerten; Nistkästen für Feldsperling aufhängen	1	1




Felsen

Nr. 18	Nr. 91	Nr. GArt	Flurname	Beschreibung	Vern.	Landsch.	Pflege	Pflege Prio.	Schutz Prio.
110	110		Forst- Werkhof Unter Rintel	Felswand eines alten Steinbruchs, verschiedene Expositionen, unterschiedlich stark bewachsen mit Jungwuchs und verschiedenen Gras- und Krautpflanzen, oft typische Jura-Felsenbewohner; Neophyten: va. Robinie mit viel Jungwuchs in Felsspalten, Jungfernebe! Mauereidechsen und Blindschleichen (beide §CH) auf Hegiberggrat	h	m	Jungfernebe entfernen (wächst sehr schnell) und wenn möglich auch Robinien (insbesondere die Samenbäume am oberen Rand der Felswand)	1	1
115	115		Fridlistolz	Felsband mit Felskopf; traditioneller Uhu-Brutplatz!	h	h	keine Kletterrouten bewilligen!	2	1
116	116		Miesernfluh	Felsband, am Ostende mit gut sichtbarer Felswand in der Klus, auf der sich Jungwuchs etabliert hat	h	h	Jungwuchs in der Felswand (in der Klus) wenn möglich klein halten bzw. Felswand ab und zu durchforsten	2	1
117	117	117	Geissfluh	Markantes Felsband mit Gipfelkreuz; Teil eines Waldreservats; typische Jura-Felsflora; traditioneller Wanderfalken-Brutplatz!; Mauereidechse, Schlingnatter! (2015 K. Luder) (beide §CH); Gartenrotschwanz (1997 GArt), immer wieder Felsenschwalbenbeobachtungen, vermutlich brüten sie auch (2017 GArt)	h	h	Keine Kletterrouten bewilligen!	2	1
118	118	118	Ruine Froburg	Felsband mit Burgruine und Aussichtspunkt; typische Jura-Felsflora; Areal Ruine Froburg mit eigenem Pflegekonzept; Mauereidechsen; Turmfalke (2016 GArt); vergleichsweise viele regional seltene Insekten (GArt): 8 Käferarten, Schlupfwespen-Art (2007), Schmalbauchwespen-Art (1997), Sandbienen-Art (<i>Andrena semilaevis</i> , 1997), Ziermotten-Art (1997), Wickler-Art (1997), Federgeistchen-Art (1997); es werden weniger seltene Insekten beobachtet als noch vor 30 Jahren; Grenobler-Nelke (<i>Dianthus gratianopolitanus</i> , §SO, 1997 GArt)	h	h	Zustand gut	2	1
119	119		Stellichopf	Felsband mit typischer Jura-Felsflora, recht grosser Eiben- und Föhrenanteil im Wald; Mauereidechsen (§CH); Maiglöckchen (<i>Convallaria majalis</i> , §SO)	h	h	Zustand gut	2	1

Einzelbäume im Kulturland

Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land-sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
400	Rankbrünneli	Sommerlinde	90	h	t	m	markante Lage in Haarnadelkurve, Stamm mit Efeu	2	1
									
401	Chalberweidli	Linde	120	h	m	h	Aussergewöhnliche Lage auf Hügelkuppe, daher von vielen Seiten sichtbar, mit schöner Aussicht; nach Blitzeinschlag gespalten und einseitig abgestorben ein Bänkli wäre für Wanderer sehr attraktiv	2	1
									
402	Hof Chalberweidli	Linde, 2 Walnuss		h	h	m	Linde landschaftlich recht auffällig, Walnussbäume hinter dem Haus, daher etwas weniger auffällig	2	2
	 								




403	Hof Mieseren	2 Linden, Walnuss	80	h	h	h	Südliche Linde landschaftlich sehr auffällig und gross/alt	2	1
									
404	Meierhof	Silberweide	80+	h	m	m	mächtige, alte Silberweide in der Hecke, dient auch als Höhlenbaum	2	1
									
405	Froburg, Froburgstrasse	Sommerlinde	90	m	t	t		2	1
									





406	Froburg	Sommerlinde	150 m	h m	Sehr alt, vital; mit anderen Bäumen in einem kleinen Feldgehölz	2	1
							
407	Marenacker	4 Linden als Baumkapelle	70 h	h m	Baumkapelle	2	1
							
408	Wegkreuzung Marenacker	Rotbuche	110 m	t t	Alter, vitaler Baum am Waldrand in der Kreuzung von 3 Waldwegen		
							




409	Hinter Dürberg	Linde	60+	h	h	m	Grosser, alter Baum an Baugrenze und am Wegrand	2	1
-----	----------------	-------	-----	---	---	---	---	---	---







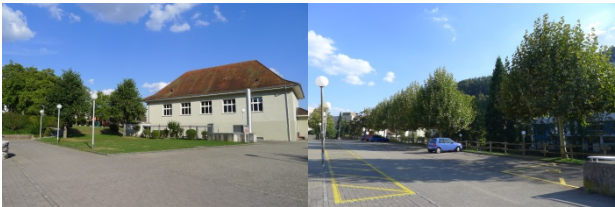
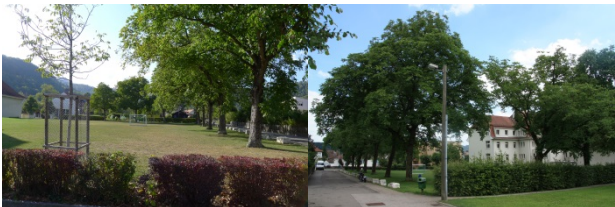

Einzelbäume im Siedlungsgebiet

Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land- sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
420	Rastplatz Baslerstrasse	3 Linden, 1 Birke	30+	m	t	m	Baumreihe zwischen Rastplatz und Baslerstrasse, wichtig für Erscheinungsbild des Rastplatzes; Linden wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									
421	Baselbieter	4 Spitzahorne	ca. 30	m	m	m	Begrünen Parkplatz und Bushaltestelle Baselbieter in Richtung Hauenstein; wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									
422	Einmündung Milchgasse	Tulpenbaum	10	t	t	m	Tulpenbaum und Brunnen; bei Abgang durch einheimischen Laubbaum ersetzen	2	1
									

Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land- sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
423	Schilla	Roter Bergahorn	ca. 30	m	h	h	Durch Laubfarbe und prominente Lage besonders auffällig; wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									
424	Kapelle	Stieleiche	ca. 50	h	h	h	Schöne Ensemblewirkung mit Kapelle	2	1
									
425	Bushaltestelle Zentrum	4 Platanen	ca. 25	t	t	m	Begrünt Parkplatz und Bushaltestelle	2	1
									
426	Spielplatz Rebbergstrasse	Mehlbeere, Walnuss, Roskastanie, Föhre, Fichte	diverse	h	m	t	div. Baumarten verschiedener Grösse; Baumbestand erhalten, abgehende Bäume ersetzen mit einheimischen Baumarten; besonders wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									



Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land- sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
427	Sporthalle Gebrunnenmatte	Vogelbeere, Feldahorn	ca. 20	h	m	m	Betten Sporthalle in Landschaft ein, Baumbestand erhalten und ergänzen, abgehende Bäume ersetzen, einheimische Bäume verwenden; besonders wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)		
									
428	Schulhaus Gebrunnenmatten	va. Winterlinden	ca. 30	m	h	m	Baumbestand erhalten, abgehende Bäume ersetzen; besonders wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									
429	Röm.-kath. Kirche St. Mauritius	Sommerlinden	30	m	h	m	schöne Ensemblewirkung mit Kirche; besonders wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									



Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land- sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
430	NW neben röm.-kath. Kirche St. Mauritius	Bergahorn, dreistämmig	3x40	h	m	h	Auffälliger, grosser Baum; besonders wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									
431	NE neben röm.-kath. Kirche St. Mauritius	Fichte	120	m	t	t	Sehr hoher Baum, potentieller Neststandort für grössere Vögel und Eichhörnchen	2	1
									
432	Mülimatt	u.a. Nussbaum	60+	m	m	h	Drei grosse, alte Bäume, einer davon ein Walnussbaum; schöne und typische Ensemblewirkung mit altem Bauernhof	2	1
									

Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land- sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
433	Mühlemattsaal	3 Platanen, 2 Winterlinden	ca. 25	m	t	m	Betten Mülimattsaal in Landschaft ein, gute Ensemblewirkung; Linden wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									
434	Schulhaus Mühlematt	Platanen, Winterlinden	ca. 25	t	t	m	Begrünen Parkplatz und Schulgelände; Linden wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)		
									
435	Schulhaus Mühlematt – Fussballplatz	Walnuss	ca. 60	h	m	h	Schattenspender und optisch attraktives Einbetten des Schulgeländes; potentielle Nistbäume für Vögel parkartiger Strukturen	2	1
									
436	Grünanlage Frobürgstrasse	Bergahorn	5-10 / ca. 20	m	t	h	Ensemblewirkung mit Bänkli; ab ca. 30 Jahren für Insekten wertvoll (insektenbestäubt)	2	1
									

Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land- sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
437	Rastplatz Luegisland	Bergahorn	35/50/70/75/80	h	h	h	Schattenspender und optische Einrahmung des Rastplatzes, z.T. grosse und alte Bäume, für Insekten interessant (insektenbestäubt)	2	1
									
438	Grünanlage Hegibergstrasse	Rosskastanie	50	t	t	m	Hübsche Ensemblewirkung mit Bänkli, Schattenspender	2	1
									
439	Grünanlage Marenstrasse	Walnuss	ca. 50	m	m	h	Hübsche Ensemblewirkung mit Bänkli, relativ gut sichtbar, da auf Geländekante; Schattenspender	2	1
									
440	Grünanlage Chilefeld	Winterlinde	ca. 30	m	m	m	Ensemblewirkung mit Bänkli, wertvoll für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									

Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land-sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
441	Sportplatz Grossfeld	Birke, Weissbuche, Feldahorn	ca. 30	m	h	h	Sehr wichtig als einzige Schattenspender im Aufenthalts-/Wartebereich des Sportplatzes, trägt zur Durchgrünung des Industriequartiers bei; Ahorn interessant für Insekten (insektenbestäubt)	2	1
									
442	Winznauerstrasse	Bergahorn	ca. 15	t	h	h	Sehr wichtig für optische Einbettung des langen Strassenraumes; ab ca. 30 Jahren für Insekten interessant (insektenbestäubt); durch parkartige Struktur zukünftige Nistbäume für gewisse Vogelarten	2	1
									
443	Lagerfläche Winznauerstrasse	Zitterpappel, Ahorn	ca. 20	m	t	t	Bettet Lagerfläche optisch in die Umgebung ein, auffälliger Standort auf beiden Seiten der Einfahrt; für Insekten interessant (insektenbestäubt und als Frasspflanze für Insektenlarven); bei Abgang oder Fällen im Zuge von Bauarbeiten zu ersetzen (standortheimische, ökologisch wertvolle Baumarten verwenden)	2	1
									

Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land-sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
444	Grünanlage Industriestrasse	Eschen-Ahorn (<i>Acer negundo</i> , Neophyt)	60	t	t	m	Ensemblewirkung mit Bänkli, Schattenspender; bei grösserer Umgestaltung mit standortheimischer Baumart ersetzen	2	1
									
445	Sportplatz Leinfeld	Feldahorn, Birke	ca. 30	m	h	h	Unterteilen den Sportplatz optisch und betten ihn in das Quartier ein; Schattenspender; Ahorne für Insekten interessant (insektenbestäubt)	2	1
									
446	Dellenpark	diverse	diverse	h	h	h	Wichtige Grünanlage für die Naherholung; Bäume als Schattenspender wichtig; Ahorne, Linden, Eichen und auffällig hohe Bäume auch für Tiere besonders interessant; Trittsteinbiotop	2	1
									

Nr. 18	Flurname	Art	BHD	LR	Vern.	Land- sch.	Bemerkungen	Pflege Prio.	Schutz Prio.
447	Spielplatz Dellenstrasse	2 Sommerlinden	ca. 60	m	t	m	Schattenspender Spielplatz; für Insekten interessant (insektenbestäubt)	2	1
									
448	Brunnen Malzmatt-/Fahrstrasse	2 Sommerlinden	ca. 50	m	h	m	Ensemblewirkung mit Brunnen; für Insekten interessant (insektenbestäubt); Krone auffällig klein, geschnitten? Krone wachsen lassen	2	1
									
449	Kantonsspital Olten	diverse	diverse	m	m	h	Sehr wichtig für Erscheinungsbild des weitläufigen Areals; hohe Bäume wenn immer möglich erhalten und ergänzen; einheimische Laubbaumarten bevorzugen; Ahome, Linden und auffällig hohe Bäume für Tiere besonders interessant; Blindschleichen bei Baslerstrasse, deshalb Baumscheiben und Rabatten naturnah und mit Säumen pflegen	2	1
	